

Petra Morsbach

## **Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung** zu Franz Josef Strauß

**Hintergrund:** Franz Josef Strauß war ein korrupter bayerischer Politiker des 20. Jahrhunderts. Seinerzeit wurde er von der kritischen Intelligenz gefürchtet und bekämpft. Er revanchierte sich, indem er sie Dreckschweine, Ratten, Schmeißfliegen etc. nannte und einige Journalisten, darunter den SPIEGEL-Chefredakteur Augstein, ins Gefängnis werfen ließ. In diesem Jahr (100. Geburtstag) wird derselbe Mann von denselben Leitmedien intensiv gefeiert - teils unterwürfig, teils mit postdemokratischer Ironie. Auch intelligente Journalisten erklären, daß eine solche Figur der heutigen Politik gut täte.

Ich halte diese Machtverliebtheit für gefährlich, zumal sie Kritik bagatellisiert, verspottet oder ignoriert. Am 11. September 2015 schrieb ich deshalb an die Süddeutsche Zeitung einen Leserbrief, der von der Redaktion verworfen wurde.

**Von:** Petra Morsbach

**Gesendet:** Freitag, 11. September 2015 16:18

**An:** Forum

**Betreff:** Leserbrief zu Heribert Prantls Strauß-Artikel und dem zugehörigen SZ-Video-Interview am 4.9.2015

Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung

Zu Heribert Prantls Strauß-Artikel und dem zugehörigen SZ-Video-Interview am 4.9.2015

Woher die neue Schwärmerei unserer Leitmedien für Franz-Josef Strauß? Jetzt hat es sogar den von mir bisher hochgeschätzten Heribert Prantl erwischt. Warum sagt dieser gelehrte Jurist im Video-Interview, es existiere kein "echter" Nachweis, daß Strauß Gesetze gebrochen habe, obwohl das Gegenteil erwiesen ist (ich verweise auf Wilhelm Schlötterers unwiderlegte Untersuchung "Wahn und Willkür")? Was soll die "Dispensation vom gewöhnlichen Sittengesetz" für "große" Männer, eine Idee des 19. Jahrhunderts, die im 20. auf so gräßliche Weise ad absurdum geführt worden ist? Wozu dieser neue alte Eifer nach "Größe", diese Verliebtheit in aggressive und selbstherrlich auftrumpfende Autorität? Hat Prantl in letzter Zeit zu viel Machtgas inhaliert? Oder ist Machtmißbrauch wieder sexy geworden?

Zwei sprachliche Flüchtigkeitsfehler wurden korrigiert.